



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
105 (1895)**

85 (27.3.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-62280](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-62280)

# General-Anzeiger



## Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Bestenfalls und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Telegraphische Adresse: „Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602.  
Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich.  
Durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
F u e r a c e :  
Die Colonel-Beile 20 Pfg.  
Die Reklamen-Beile 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herm. Wehes.  
für den lok. und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Inseratentheil:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag von  
Dr. H. Haack'schen Buch-  
druckerei (Erlbe Mannheim)  
Typographische Anstalt.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospital.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 85.

Mittwoch, 27. März 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

### Zur Branntweinsteuer-Novelle

wird uns weiter geschrieben:  
Gestatten Sie auch mir einige Bemerkungen zu den Ausführungen Ihres Gewährsmannes in Ihrer Nr. 83 vom 25. März d. J. Es lassen sich in dem vorliegenden Gesetzentwurf drei verschiedene Elemente unterscheiden.  
1. Eine Reihe von Anordnungen, dazu bestimmt, theils die bisherige Verwaltungspraxis gesetzlich festzulegen, theils Maßnahmen zu treffen, wie sie sich nach 8jähriger Geltung des Gesetzes vom 24. Juni 1887 nach Ansicht der leitenden Kreise als zweckdienlich zu erweisen versprechen. Im großen Ganzen dürften die Einwendungen gegen diese Theile der Vorlage keine großen sein. Im Besonderen die Einführung 8jähriger Contingentierungsperioden, die Ihr Herr Gewährsmann bemängelt, wird ganz ohne Ausnahme freudig begrüßt, weil sie eine größere Stetigkeit der Entwicklung und des Geschäftslaufes verbürgt. Weniger einwandfrei ist die Beschränkung der Contingente schon aus dem einen Grunde, daß jede derartige Maßregel den Süden gegen den Norden benachtheiligt.  
2. Das zweite Element der Vorlage wurzelt in der Erhöhung der Melassebrennerei durch Unterstellung derselben unter den M. 20 Zuschlag an Stelle der bisherigen Maltschraumsteuer und die Unterbindung der Betriebsausdehnung durch eine prohibitiv wirkende Zuschlagssteuer. Auf diese Verhältnisse hier einzugehen, würde zu weit führen; es liegt auch dazu für uns in Baden wenig Anlaß vor, weil die süddeutschen Melassebrennereien in Folge ihrer Contingentierungsverhältnisse wenig betroffen werden.  
3. Die Einführung einer Brennsteuer, progressiv steigend von 50 Pfg. bis 6 M. per 100 Liter. Der Gedanke einer derartig progressiven Steuer hat heutzutage viele Freunde; merkwürdig nur, daß sie stets nur betreffs der Brennerei zur Anwendung kommen soll, während noch nie gefordert wurde, daß beispielsweise eine Maschinenfabrik, eine Spinnerei oder ein Branntweinhändler von einer progressiv steigenden Umsatz- respective Produktionssteuer getroffen werden sollte. Und welche Progression? Von 50 Pfg. auf 6 M., das heißt den 11fachen Betrag und das von einem Artikel, der seit Jahr und Tag überhaupt nur etwa 18 M. werth ist, also hier eine Abgabe von 1/3 des Werthes tragen soll. Man mag übrigens hierüber denken wie man will, und über die Gestaltung der Staffel ist auch jedenfalls das letzte Wort noch nicht gesprochen, — ganz und gar nicht zu billigen ist aber jedenfalls die verschiedenartige Besteuerung der einzelnen Brennereikategorien. Sie haben kürzlich die bezüglichen Sätze für die verschiedenen Kategorien veröffentlicht; wer sich dafür interessiert, kann dort die Sache nachlesen, und ich möchte sehr empfehlen, daß es recht vielseitig geschehe. Man wird sich dann überzeugen, mit wie verschiedenem Maße hier gemessen wird, je nachdem eine Brennerei unter die Rubrik „landwirtschaftlicher Kartoffelbrenner“ oder „gewerblicher Dickmaischer“ oder „Hefebrenner“ fällt. Wo der „Freiwillig“ und die „Gleichheit vor dem Gesetz“ angeht, dieser Bestimmungen bleibt, ist mir und sicher jedem Unbefangenen ein Räthsel. Da Ihr Herr Correspondent keinen Versuch macht, dieses Räthsel durch Mittheilung sachhaltiger Gründe für die vorgeschlagene Differenzierung der einzelnen Brennereikategorien zu lösen, so muß ich annehmen, daß es nur eine gewisse dunkle Abneigung gegen die gerade in Baden geüblich sich entwickelnde Hefebrennerei-Industrie ist, die sein Gefühl bestimmt.  
In dieser Auffassung werde ich bestärkt, wenn ich sehe, wie der Herr Correspondent alte, längst abgehandelte Controverspunkte, die mit der heute vorliegenden Materie gar nichts zu thun haben, in die Diskussion hineinziehen sich bemüht. So die Vertheilung der Contingente im Jahre 1887. Das Gesetz vom 24. Juni 1887 bestimmt, daß die Contingente nach Maßgabe der vorhergehenden Produktion zugewiesen würden, woraus sich mit Naturnothwendigkeit ergab, daß eine Brennerei mit einer Produktion von 5000 Hektolitern ein größeres Contingent erhielt als eine solche, die nur 50 oder 200 Hektoliter produzierte hatte. Außerdem aber steht fest, daß speziell bei uns in Baden sämtliche landwirtschaftliche Brennereien mit soviel Contingent bedacht wurden, als sie überhaupt nur wünschten; sehr viele brannten es gar nicht ab, und trotzdem hat man bei der zweiten Contingentierung, 1890, von Seiten der Regierung auch den letzteren gegenüber sozusagen die Hand gewischt, um ihnen die Contingente aufs neue zu erhalten.

Es ist daher vollständig falsch, wenn Ihr Herr Gewährsmann die Sache so darzustellen sucht, als ob durch die nach Lage der Sache vollständig gerechtfertigte und gar nicht zu umgehende Zuweisung eines großen Contingents an eine Brennerei auch nur ein einziger „Kleinbrenner“ geschädigt worden wäre. Die eigentliche landwirtschaftliche Brennerei hat in Baden überhaupt nie in ausgedehntem Maße existirt, aus dem einfachen Grunde, daß bei einer Viehhaltung von 4, 6 oder 8 Stück Vieh eine rentable Brennerei nicht möglich ist, und wenn Ihr Herr Correspondent ausführt, wenn die jetzige Novelle Gesetz würde, so könne sich der „Kleinere Mann“ wieder die Schlempe selbst brennen, so erweist er sich als wenig informiert. Wir sind genug Landwirthe bekannt, die nach unsern Verhältnissen schon zu den „großen“ zählen und bei einer Viehhaltung von 40 und mehr Köpfen es für viel rentabler finden, ihre Schlempe aus einer Preßhefefabrik zu beziehen, als selbst zu brennen. Wenn dann ferner gesagt wird, die „Mittelbrenner“ seien — bis tief nach Hessen hinein — gezwungen, ihre Spiritusproduction an die von Ihrem Gewährsmann in's Auge gefaßte Großbrennerei abzuführen, wodurch der Handel vollständig lahm gelegt würde, so gestatten Sie mir wohl die Bemerkung, daß kein Mensch den Handel lahm legt; der „Handel“ braucht nur den betreffenden Brennereien bessere Preise zu bieten, so kann er jeden Augenblick den betreffenden Spiritus an sich ziehen. Der Schreiber dieses ist leider nicht mit einer einzigen Altkie bei fraglicher Großbrennerei interessiert; er ist aber allerdings trotzdem überzeugt, daß die angezogenen Mittelbrenner ihre guten Gründe haben, warum sie sich nicht der früheren Canäle zum Abzug ihrer Production bedienen. Wenn Ihr Herr Gewährsmann auch von einer durch die Contingentierung verhängten „gesicherten Rente“, also der sogenannten „Viebsgabe“ spricht, so möchte ich ihm empfehlen, einmal das kleine Schriftchen: „Zur sachlichen Würdigung des geltenden Branntweinsteuergesetzes und der Viebsgaben-Theorie“ zu lesen, dessen sachliche Ausführungen mit dieser Mär gründlich aufräumen. So lang 2 x 20 = 40 ist, werden sich allerdings Leute finden, die an das angebliche vierzig Millionen Geschenk glauben; ein Sachverständiger müßte aber doch wissen, daß die den Brennereien durch die Contingentierung anseheinend gemachte Zuwendung schon im ersten Jahre des neuen Gesetzes ihre vollständige Compensation durch den Preisstand des Artikels gefunden hat.  
Betreffs der Berechtigungscheine, der Ihr Herr Correspondent auch bemängelt, obgleich sie auch heute gar nicht zur Erörterung stehen, sei nur das bemerkt, daß, so lange es für den Staat gleich bleibt, ob er in Karlsruhe oder in Mannheim, in Köln oder Berlin M. 20 einnimmt, gerade das Institut der Berechtigungscheine eine Erleichterung des Handels darstellt, gegen die höchstens diejenigen etwas einwenden zu müssen glauben, die meinen, der Schaden des Einen bringe notwendig einen Nutzen des Andern mit sich. Daß die Regierungen diesen thörichten Gedanken nicht hegen können, kann als selbstverständlich außer Erörterung bleiben. Wer aber die Genesis des vorliegenden Gesetzentwurfes kennt, wer seine Bestimmungen gründlich prüft und wer namentlich auch die Neuierungen des offiziellen Organs der norddeutschen Kartoffelbrenner, der „Zeitschrift für Spiritus-Industrie“ in Berlin nicht erst seit gestern verfolgt hat, wird sich des Gedankens nicht erwehren können, daß den intellectuellen Urhebern und Betreibern dieses Gesetzentwurfes allerdings etwas Aehnliches vorgeschwebt habe; nämlich, daß was den Hefebrennern schade, den landwirtschaftlichen Betrieben nützen müsse. Anstatt die, übrigens auch durch den Rückgang der Hefepreise stark beeinträchtigte, geübliche Entwicklung der Preßhefefabriken als eine für das Gesamtwohl erfreuliche Erscheinung hinzunehmen, glaubt man, wenn man diesen gründlich am Zeuge flicke, der Landwirtschaft einen Vortheil zu bringen, — gewiß ein thörichtes Vorhaben, das aber leider in der heutigen Stimmung eben so wie der Antrag Ramiß, Doppelwährung, Aufhebung der Transitlager u. s. w. zu liegen scheint.  
Bemerkte sei noch, daß die gewerbliche Hefebrennerei überhaupt nur 10—11 Prozent des gesammten in Deutschland erzeugten Spiritus herstellt; rechnet man, daß etwa die Hälfte dieser 10—11 Prozent auf Brennereien entfällt, die auch nach dem neuen Gesetz von der Brennsteuer verschont bleiben sollen, so ergibt sich, daß eine Produktionsbeschränkung der andern Hälfte für die Gestaltung der Markt- und Preisverhältnisse des deutschen Spiritus gar nicht in Betracht kommt.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 27. März.  
Den vorläufigen Ehrungen zu Bismarck's Geburtstag hat gestern der Kaiser durch seine Anwesenheit in Friedrichsruh die Krone aufgesetzt und mit diesem kaiserlichen Besuche dem Gründer des Reiches eine Ovation bereitet, wie sie an Impofanz die Geschichte kaum aufzuweisen hat. Gegen 12 Uhr Mittags traf der Kaiser mit dem Kronprinzen und großem Gefolge, in dem sich u. A. der Kriegsminister und der stellvertretende kommandirende Admiral befanden, in der unweit Friedrichsruh gelegenen Station Numühle ein, stieg dort zu Pferde und führte die bereit stehenden Kavallerietruppen auf den an den Park stoßenden freien Platz zur Parade. Dort traf sodann Fürst Bismarck in Kürassieruniform im offenen Wagen ein und wurde vom Kaiser begrüßt. Der Kronprinz nahm zur Rechten des Fürsten Platz. Der Kaiser überreichte dem Fürsten nunmehr einen goldenen Kürassierpallasch unter folgender Ansprache:  
Eure Durchlaucht! Unser ganzes Vaterland rüstet sich zur Feier Ihres Geburtstages. Der heutige Tag gehört der Armee. Dieselbe ist zuerst berufen, ihren Kameraden und alten Offizier zu feiern, dessen Bistämlichkeit es vorbehalten war, ihr die Möglichkeit zu gewähren, die gewaltigen Thaten auszuführen, die in der Ordnung des wiedererstandenen Vaterlandes ihren Lohn fanden. Die Kriegerschaar, die hier versammelt ist, ist ein Symbol des ganzen Heeres, vor Allem jenes Regiment, welches die Ehre hat, Ew. Durchlaucht seinen Chef zu nennen; jenes Feldzeichen, ein Denkmahl brandenburgischen und preussischen Ruhmes, aus der Zeit des Großen Kurfürsten herüberkommend, geweiht durch das Blut von Mars-la-Tour. Ew. Durchlaucht wollen im Geiste hinter dieser Schaar den gesammten kampfergühten Heerhaufen aller germanischen Stämme sehen, die den heutigen Tag mitfeiern. Im Anblick dieser Schaar konnte ich kein besseres Geschenk finden, als ein Schwert, diese vornehmste Waffe der Germanen als Symbol jenes Instrumentes, welches Ew. Durchlaucht mit meinem hochseligen Großvater haben schmieden, schärfen und auch führen helfen, das Symbol jener gewaltigen That, deren Ritt Blut und Eisen war, dasjenige Mittel, welches nie versagt und in der Hand von Königen und Fürsten, wenn es noththut, auch nach Innen dem Vaterlande den Zusammenhalt bewahren wird, der es einst nach Außen hin zur Einigkeit geführt hat. Wollen Ew. Durchlaucht in den hier eingravirten Zeichen des Wappens Elsbach-Volkringens und des eigenen erkennen und fühlen die ganze Geschichte, die vor 25 Jahren ihren Abschluß fand. Wir aber, Kameraden, rufen: Seine Durchlaucht Fürst Bismarck, Herzog von Lauenburg, hurrah!  
Fürst Bismarck antwortete:  
Ew. Majestät wollen gestatten, Ihnen einen unterthänigsten Dank zu Füßen zu legen. Meine militärische Stellung Ew. Majestät gegenüber gestattet mir nicht, Ew. Majestät meine Gefühle weiter auszusprechen. Ich danke Ew. Majestät.  
Hieran schloß sich der Vorbeimarsch der Truppen, worauf der Fürst in's Schloß fuhr. Der Kaiser führte die Truppen ebenfalls dorthin und ließ sie dort nochmals vor dem Fürsten paradien. Sodann fand ein Festmahl zu 80 Gedecken statt, bei welchem der Kaiser einen Trinkspruch auf den Fürsten ausbrachte. Gegen halb 4 Uhr brach der Kaiser zur Rückfahrt auf. Eine gewaltige Menschenmenge hatte sich eingefunden, auf's Tiefste ergriffen von der Großartigkeit der Eindrücke, welche der gestrige Tag in der Seele jedes Besuchers von Friedrichsruh zurück lassen wird.  
Von einigen Seiten wird das Vorgehen des Kaisers, welches er durch Abjendung des Protesttelegramms an den Fürsten Bismarck dokumentirte, getadelt. Unlers Erachtens aber mit Unrecht. Das Telegramm ist nicht als ein Akt des Regenten anzusehen, sondern lediglich als eine persönliche, private Neußerung des Monarchen, wozu er unzweifelhaft das Recht hatte, um so mehr, als er sich mit dem Protest im vollsten Einklange mit der Mehrheit des deutschen Volkes befindet.  
Der bisherige Präsident des Reichstages v. Levezow hat der „Kreuz-Ztg.“ zufolge seinen Platz bei der deutsch-konserverativen Fraktion auf der ersten Bank an der Stelle, die im alten Reichstag Graf Moltke inne gehabt hatte, genommen.  
Nach der Meldung eines parlamentarischen Berichters erklärten sich die Mehrheitsparteien des



Mannheim. Man habe in allen größeren Städten Badens...

Stv. Fulda tabelt die Kreditüberschreitungen, welche...

Stv. Ditzsch faßt die Sache milder auf. Es seien zwar...

Stv. Priester weist darauf hin, daß seinerzeit der...

Stv. Mayer widerspricht dem Antrage des Stadtverordneten...

Stv. Rose kann ebenfalls in einer Detailberatung keinen...

Stv. Hausmann tritt für die Vorlage ein und Stv. Fulda...

Stv. Hoff begrüßt die Erklärung des Stv. Fulda und...

Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft die nachträgliche...

Verwendungsfrist für bereits früher bewilligte Mittel zur...

Anlage eines Stadtparks auf der Ruhwiese. Es werden hier...

Stv. Hartmann erklärt, daß diese Mehrausgabe fast ausschließlich...

Ziebauinspektor Rastan widerspricht dieser Ansicht des...

Diermit schließt die Debatte und wird der stadträtliche...

Sodann wird in den wichtigsten Punkt der Tagesordnung...

Errichtung eines Industriehafens eingetreten.

Stv. D. Dissen fährt aus, daß, wenn man dem persönlichen...

jenigen unserer Mitbürger, welche nicht sich und Stimme...

Stv. Rose: Wir sind in der angenehmen Lage — von der...

Stv. Dreesbach: Auch ich befinde mich in der angenehmen...

Oberbürgermeister Beck: Ich danke herzlich für die anerkennenden...

Stv. Stockheim spricht Herrn Ziebauinspektor Rastan...

Hiermit schließt die Diskussion und wird der stadträtliche...

Die gestrige Sitzung des Bürgerausschusses nahm einen...

ihren Vorhaben, daß sie nur still lächelnd seinen Gruß...

Walter, würde es Dir recht sein, wenn ich die Künstler-

„Der Du unbedingt erfüllen mußt“ — unterbrach er sie,

„ich selbst habe schon oft daran gedacht, daß Du eine große...

Die schmerzliche Enttäuschung auf ihrem Gesichte ließ...

„Du wärest also einverstanden“, fuhr Rose fort, nach-

„Walter! der Vater verlangt, ehe ich scheide, eine bind-

Seine Verlegenheit hinter einer beleidigten Miene ver-

„Das kannst Du auch“, erwiderte sie einfach, „ich glaube...

„Ich liebe Dich, Rose, Du weißt es“ — sagte er ge-

Sie lehnte sich wie gebrochen an einen Baum — als er...

freudigen Herzen zustimmen. Der nationalliberale Stadtrath...

Der National-Glückwunsch an Bismarck gestattet sich...

Beflagung der Staatsgebäude zum Geburtstag Bismarcks...

Beflagung der Häuser. Auch von dieser Stelle aus...

Bismarck-Fest im Saalbau. Am Sonntag Nachmittag...

Bismarck-Denkmal auf dem Feldberg. Wie aus unserem...

Schneebeobachtungen. Die Schneehöhen haben in der...

Aus der Handelskammer. Die gemischten Privattransitlager...

einen stehenden Schmerz empfand. Namenlose Trauer lag...

Walter hatte eine solche Auseinandersetzung stets ge-

Der Förster sah inzwischen mit bangen Gefühlen der...

„Es ist aus, Vater — Alles aus!“ — brachte sie müh-

Auf's Höchste bestürzt nahm der Vater sie in seine...

Bei diesen letzten liebevollen Worten brach endlich die...

(Fortsetzung folgt.)

Schloß Tarasp.

Erzählung von Vena Dug.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Förster erschrad heftig, wo hatte er seine Augen...

Eine Stunde später, als der Förster seine Herrin vor die...

So fand ihn Rose. Mit dem Aufschrei: „Vater — ich...

Aber Rose setzte ihre ganze Hoffnung auf Walter, er...

Um die bestimmte Stunde ging sie Walter entgegen durch...

Aufhebung wäre allenfalls, daß zunächst die kleineren Händler geschädigt würden, und die großen Importeure den Verlust mehr und mehr an sich ziehen würden; endlich würde eine große Befähigung für den Handel und die Maschinenindustrie, eine noch weit größere für die Zölle geschaffen werden.

Der erste Dampfer, welcher nach Wiedereröffnung der Schifffahrt hier einlief, ist der gestern Mittag eingetroffene Dampfer „Hollandia“, Capitän Strüber, der Firma J. Königsfeld hier gebürtig.

Dochwässer. Der Neckar erreichte vergangene Nacht mit 695 cm seinen höchsten Stand, seitdem fällt er langsam. Der Rhein steigt zwar hier noch etwas, jedoch wird vom oberen Rhein ebenfalls Fallen gemeldet. Heute früh zeigte der Rheinspiegelstand 695 cm.

Unfälle. Heute Vormittag stürzte in der Nähe der Bierkeller infolge Schwerkens das Pferd eines Majors des hiesigen Grenadierregiments. Das Pferd war sofort todt. Verletzungen hat der Reiter, welcher uns dem Namen nach noch nicht bekannt ist, keine erlitten.

Erficht ist gestern Nachmittag das 10 Monate alte Kind eines in der Trautendorferstraße wohnhaften Steinbauersmeisters. Das Kind kante an dem Leberrest eines Kessels, wobei ihm ein Stück in die Luftröhre gerieth, wodurch das kleine Wesen seinen Tod fand.

Ueberschwemmung wurde gestern Nachmittag in der Straße zwischen L. 2-8 das 7 Jahre alte Kind des Buchbinders Lehlein, dasselbe trug Quetschungen am rechten Fuß davon.

Wetter am Donnerstag, 28. März. Während der vorletzten tiefen Luftwirbel von 725 mm von Südschweden nach den russischen Ostseeprovinzen weiter gewandert ist, dringt der nun in Irland eingetroffene gleichfalls sehr tiefe Luftwirbel mit großem Ungestüm über Belgien gegen Süddeutschland vor. Aus ganz Mittel- und Nordeuropa sind die letzten Reste von Hochdruck verschwunden. Nach nur kurzer Aufbebung ist auch für Donnerstag und Freitag größtentheils bewölkt und zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Feuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge, Bemerkungen. Rows for dates 26, 26, 26, 27 March.

Pfälzisch- Hessische Nachrichten.

Ludwigsbafen, 26. März. Die hiesige Schiffsengesellschaft, deren bisherige Schießplätze in das Hafen Gelände zum größten Theile fiel und die deshalb genöthigt war, sich nach einem anderen Schießplatz umzusehen, hat nun ein entsprechendes Gelände an der Staatsstraße zwischen Kundentheim und Mandach gefunden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Dr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. 7. Vorstellung im Schiller-Cyklus: Maria Stuart.

Das Trauerspiel der Königinnen, die wie Kriemhilde und Brünhilde mit der inneren Nothwendigkeit des gegenseitigen Hasses bis zum Tode einander gegenübersehen, vermochte auch gestern wieder ein anständig zuschauendes Publikum zu fesseln und zu ergreifen.

Dem Berliner Lokal-Anzeiger wird über die Erkaufung von Mascagni's neuer Oper „Silvano“ am Montag Abend in Mailand folgendes berichtet: Mailand, 26. März.

Adtes Akademie-Konzert.

Das letzte Akademiekonzert der zu Ende gehenden Saison brachte in Erinnerung an den Todesstag Beethovens (26. März 1827) einen Beethovenabend, für dessen Veranstaltung man der Konzeptionellern besonderen Dank sagen muß.

nur eines hervorzuheben, die Stelle nach den Trompetenfanfaren, die wie in der Oper das plötzliche Nahen des Minsters verkünden. Die spätere läßt hier den kaum zu missenden erläuternden Nachsatz mit derselben Melodie folgen, die die Oper an dieser Stelle hat. Anders die frühere, die die beiden Signale enger zusammenfaßt und dann sofort nach kurzer Wiederholung der Flötenarie in das jubelnde Schlußpresto fällt.

Das Orchester spielte noch 3 Nummern aus der Ballettmusik zu „Prometheus“ und die C-moll-Sinfonie „Gli uomini di Prometeo“, die Geschöpfe des Prometheus. Beethovens nach Biganos Text 1801 komponirte Ballettmusik, deren Wiederholung man vor kurzer Zeit auf der Berliner Hofbühne versucht hat, hört man selten mehr — abgesehen von der vielgespielten Ouverture — von der Bühne sind sie fast ganz verschwunden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Friedrichshah, 26. März. Die Kaiserin ließ dem Fürsten Bismarck durch den Kronprinzen ein herrliches Rosenarrangement nebst einem Glückwunschbrief überreichen.

Friedrichshah, 26. März. Bei der Mittagsbesuch überreichte der Kaiser dem Fürsten Bismarck ein Päckchen vom Schreibstisch Kaiser Wilhelm's I.

Leipzig, 25. März. Dem „Leipziger Tagblatt“ zufolge beschloß eine Versammlung von 60 Frauen Leipzigs eine Jubiläumsfahrt nach Friedrichshah zu Ehren des Fürsten Bismarck.

Berlin, 26. März. Die „Post“ meldet aus Friedrichshah: Der Kaiser betonte in dem Trinksprache, den er beim Walle anbrachte, die Dienste, die Fürst Bismarck Kaiser Wilhelm I. geleistet habe.

Bern, 26. März. Der Nationalrath beschloß mit 68 gegen 56 Stimmen die Einführung des Zündhölzchenmonopols.

Shanghai, 26. März. Die Japaner haben die Forts der Postladorensinsel vollständig eingenommen. Die Samstag gelandeten Truppen griffen die Forts von der Rückseite an, wo die Chinesen keine Verschanzungen vorgesehen hatten.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

Berlin, 27. März. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Der Reichskanzler begiebt sich heute nach Friedrichshah, um dem Fürsten Bismarck die Glückwünsche des Bundesraths und des preussischen Staatsministeriums zu überbringen.

Berlin, 27. März. Der Großherzog von Baden, Reichskanzler Fürst von Hohenlohe und Prinz Alexander sind heute früh 6 Uhr 35 Min. nach Friedrichshah abgereist.

Petersburg, 27. März. Die russische Telegraphenagentur erfährt aus guter Quelle, daß die japanische Telegraphenagentur erfährt aus guter Quelle, daß die japanische Telegraphenagentur erfährt aus guter Quelle.

Berlin, 27. März. Der Reichskanzler begiebt sich heute nach Friedrichshah, um dem Fürsten Bismarck die Glückwünsche des Bundesraths und des preussischen Staatsministeriums zu überbringen.

Berlin, 27. März. Der Reichskanzler begiebt sich heute nach Friedrichshah, um dem Fürsten Bismarck die Glückwünsche des Bundesraths und des preussischen Staatsministeriums zu überbringen.

Berlin, 27. März. Der Reichskanzler begiebt sich heute nach Friedrichshah, um dem Fürsten Bismarck die Glückwünsche des Bundesraths und des preussischen Staatsministeriums zu überbringen.

Berlin, 27. März. Der Reichskanzler begiebt sich heute nach Friedrichshah, um dem Fürsten Bismarck die Glückwünsche des Bundesraths und des preussischen Staatsministeriums zu überbringen.

Berlin, 27. März. Der Reichskanzler begiebt sich heute nach Friedrichshah, um dem Fürsten Bismarck die Glückwünsche des Bundesraths und des preussischen Staatsministeriums zu überbringen.

Berlin, 27. März. Der Reichskanzler begiebt sich heute nach Friedrichshah, um dem Fürsten Bismarck die Glückwünsche des Bundesraths und des preussischen Staatsministeriums zu überbringen.

Berlin, 27. März. Der Reichskanzler begiebt sich heute nach Friedrichshah, um dem Fürsten Bismarck die Glückwünsche des Bundesraths und des preussischen Staatsministeriums zu überbringen.

einem Pufferstaat zwischen dem unabhängig zu haltenden Korea und China gemacht werde, aber mit der Bedingung, daß dieser Pufferstaat unter den Schutz der interessantesten europäischen Mächte gestellt werden soll.

Manheimer Handelsblatt.

Berein Chemischer Fabriken in Mannheim. Die Verwaltung legte in gestriger Sitzung dem Aufsichtsrath Bilanz und Geschäfts-Bericht für 1894 vor.

Mannheimer Tendörrie vom 26. März. Im Einklang mit den ausländischen Börsen verkehrte der hiesige Markt bei lebhaften Umsätzen in sehr fester Tendenz.

Franfurter Effekten-Gesellschaft v. 26. März, Abds. 6 1/2 Uhr. Österreich. Kredit 398, Diskonto-Kommandit 215.70, Berliner Handelsgesellschaft 166.40.

Mannheimer Produktenbörse vom 26. März. Weizen per März 14.55, Mai 14.55, Juli 14.40. Roggen per März 12.15, Mai 12.15, Juli 12.40.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 26. März. Schiffe in. Aus. Namen der Schiffe, Herkunft, Abgang, etc.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns: Monat, Weizen, Weizen, Weizen, Weizen, Weizen, Weizen, Weizen. Rows for months April, Mai, Juni, Juli, August, September, Dezember.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 26. März.

Table with columns: Schiff, Namen der Schiffe, Herkunft, Abgang, etc.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 26. März.

Table with columns: Schiff, Namen der Schiffe, Herkunft, Abgang, etc.

Neu York, 24. März.

Neu York, 24. März. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „Le Champagne“ abgegangen am 16. März von Havre.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat März.

Table with columns: Pegelstationen, Datum, Bemerkungen. Rows for stations like Runkaus, Düren, etc.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthver-Anzeigen Frühjahrs-Control-Versammlungen 1895

im Landwehr-Bezirk Mannheim, Bezirk des Haupt-Melde-Amtes Mannheim.

Dieselben werden mit den in Kontrolle obigen Kontroll-Bezirks stehenden, in der Stadt Mannheim und der Gemeinde...

Kontrollplatz ist der Zeughausaal Mannheim.

1. Provinzial-Infanterie, ausgenommen die Zahlmeisteraspiranten, Lazarethgehülften, Krankenwärter, Militärbäder, Büchsenmachergehülften, Oeconomiehandwerker und Arbeitskolonaten.

Montag, den 1. April 1895, Vormittags 8 Uhr die Jahresklasse 1882.

Montag, den 1. April 1895, Vormittags 11 Uhr die Jahresklasse 1883.

Montag, den 1. April 1895, Nachmittags 2 Uhr die Jahresklasse 1884.

Dienstag, den 2. April 1895, Vormittags 8 Uhr die Jahresklasse 1885.

Dienstag, den 2. April 1895, Vormittags 11 Uhr die Jahresklasse 1886.

Dienstag, den 2. April 1895, Nachmittags 2 Uhr die Jahresklasse 1887.

Mittwoch, den 3. April 1895, Vormittags 8 Uhr die Jahresklasse 1888.

Mittwoch, den 3. April 1895, Vormittags 11 Uhr die Jahresklasse 1889.

Mittwoch, den 3. April 1895, Nachmittags 2 Uhr die Jahresklasse 1890.

Donnerstag, den 4. April 1895, Vormittags 8 Uhr die Jahresklasse 1891.

Donnerstag, den 4. April 1895, Vormittags 11 Uhr die Jahresklasse 1892, 1893 und 1894.

2. Kavallerie.

Donnerstag, den 4. April 1895, Nachmittags 2 Uhr sämtliche Jahresklassen (1882-1893).

3. Feld-Artillerie.

Freitag, den 5. April 1895, Vormittags 8 Uhr die Jahresklassen 1882-1887.

Freitag, den 5. April 1895, Vormittags 11 Uhr die Jahresklassen 1888-1893.

4. Jäger, Fuß-Artillerie und Eisenbahn- und Luftschiffer-Truppen.

Freitag, den 5. April 1895, Nachmittags 2 Uhr sämtliche Jahresklassen (1882-1893).

5. Train (dazu gehören Krankenwärter und Militärbäder) und Veterinär-Personal.

Samstag, den 6. April 1895, Vormittags 8 Uhr die Jahresklassen 1882-1887.

Samstag, den 6. April 1895, Vormittags 11 Uhr die Jahresklassen 1888-1894.

6. Sanitäts-Personal (Lazarethgehülften, Krankenwärter etc.) Zahlmeister-Aspiranten, Oeconomie-Handwerker, Büchsenmachergehülften und Arbeitskolonaten.

Samstag, den 6. April 1895, Vormittags 8 Uhr sämtliche Jahresklassen 1882-1894.

7. Garde, Bioniere, Marine und die zur Disposition der Befehlshaber entlassenen Mannschaften aller Waffen.

Samstag, den 6. April 1895, Vormittags 11 Uhr sämtliche Jahresklassen 1882-1894.

8. Erfah.-Reservisten aller Waffen.

Samstag, den 20. April 1895, Vormittags 8 Uhr die Jahresklassen 1892, 1893 und 1894 (1872, 73 u. 74 geborene).

Samstag, den 20. April 1895, Vormittags 11 Uhr die Jahresklasse 1891 (1871 geb.).

Samstag, den 20. April 1895, Nachmittags 2 Uhr die Jahresklasse 1890 (1870 geb.).

Montag, den 22. April 1895, Vormittags 8 Uhr die Jahresklasse 1889 (1869 geb.).

Montag, den 22. April 1895, Vormittags 11 Uhr die Jahresklasse 1888 (1868 geb.).

Montag, den 22. April 1895, Nachmittags 2 Uhr die Jahresklasse 1887 (1867 geborene).

Dienstag, den 23. April 1895, Vormittags 8 Uhr die Jahresklasse 1886 (1866 geborene).

Dienstag, den 23. April 1895, Vormittags 11 Uhr die Jahresklasse 1884 und 1885 (1864 und 65 geb.).

Dienstag, den 23. April 1895, Nachmittags 2 Uhr die Jahresklasse 1882 und 1883 (1862 und 63 geb.).

Die Mannschaften hat sich unter Mitwirkung ihrer Militär-Papiere pünktlich zu stellen. Versäumnisse und das Erscheinen zu einer unrichtigen Control-Versammlung haben die gesetzlichen Strafen zur Folge.

Königl. Bezirks-Kommando Mannheim.

Vorliegendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss. Man sehe im, den 25. März 1895.

Groß-Bezirksamt.

Dr. Schmid. 60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

60900

Bekanntmachung. No. 5140. Für die Zeit vom 28. März d. J. bis auf Weiteres wird Referendar Franz Eich...

Versteigerung von Holz und Erbsenerfing. Donnerstag, 28. März d. J. Vormittags 10 Uhr werden ca. 50 Eter gemischtes...

Zwangs-Versteigerung. Donnerstag, den 28. März d. J. Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 3...

Zwangs-Versteigerung. Donnerstag, den 28. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Freiwillige Versteigerung. Donnerstag, den 28. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsversteigerung. Donnerstag, den 28. Freitag, den 29. März, jeweils Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangs-Versteigerung. Am Donnerstag, den 28. dse. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Versteigerung. Donnerstag Mittag von 2 Uhr ab findet in B. G. 20 Fortsetzung der Versteigerung nachfolgender Gegenstände statt:

Gr. Sud. Staatsbahnverh. Die Erd. Maurer, Steinhauer, Gerber, Zimmer, Schreiner, Glaser, Schloffer, Blecher, Ländler, Schieferdecker, und...

Der Gr. Bahnbauinspektor II. Mittwoch, den 27. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr: Fortsetzung d. Versteigerung...

Adelina Freyseng Carl Engel Verlobte. Mannheim, im März 1895 60925

Woularden Capannen Jg. Hahnen Zappenhäuer Welsche etc. Rheinsalm sehr billig 60989

Soleß, Zander Schellfische, Cablian Forellen Stockfische Bratbückinge Sprotten, Lachs Mal etc.

J. Knab, E 1, 5, Filiale: Wollstr. 3. Ich empfehle einen garantiert reinen Ital. Rothwein...

Samos vorzüglich griechischer Wein per Flasche M. 1.- ohne Glas. Georg Dietz, Telph. 559. am Markt.

Matjes-Heringe Malta-Kartoffel Rosp. Salat Blumenkohl große Auswahl Konserven Louis Loehert, R 1, 1. am Speisemarkt.

Borzüglichste Fußboden-Glanz-Lacke von ungewöhnlicher Härte, sofort trocknend, empfiehlt in beliebigen Farben per Pfund 65 Pfg. C. Permaneder U 3, 23. Lackfabrik U 3, 23.

Bismarck-Feier. An unsere Mitbürger richten wir das höfliche Ersuchen, anlässlich des 80. Geburts-tages des Fürsten Bismarck nächsten Sonntag und Montag ihre Häuser beslaggen zu wollen.

J. Hochstetter. Einziger Spezial-Geschäft der Branche am Platz. Neu eingetroffen und mit gebiegensten Qualitäten sortirt: Grosse Gardinen, Scheiben-Vorhänge, Stores, Rouleaux und Bettdecken...

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Mutter Frau Malie Dänike nach langem schweren Leiden heute früh 3 Uhr durch den Tod entrissen wurde.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an unserem schmerzlichen Verluste, sowie für die zahlreichen Blumenpenden und die tröstliche Grabrede des Herrn Stadtpfarrer Kölsch sagen wir hiermit unseren innigstgefühlten Dank.







Gegründet 1822

# F. Göhring,

Juwelier 59406

Planken gegenüber dem Pfälzer Hof Planken

empfehlen eine reichhaltige Auswahl in  
**Juwelen, Gold- u. Silberwaaren. Silberne Besteckfachen aller Art.**  
**Feinver Silberne Tafelgeräthe.**  
**Herren- und Damen-Uhren.**

Die Firma führt grundsätzlich nur Waaren von erprobter Güte und verkauft zu äußerst billigen Preisen

**Warnung! Verehrte Hausfrau! Bitte!**

Wegen vielfacher Nachahmung sehen Sie genau auf Kaffeemühle und Unterschrift

32 Medaillen.



**Heinrich Franck Söhne**  
 Ludwigsburg etc. Basel, Motaland.  
 Linz in Komotau, Kaschau, Agron, Bukarest.

12 Fabriken.

beim Einkaufe des alt-bewährten, best- anerkannten  
**Nechten Brand-Caffee.**

## Corset-Fabrik Stein-Denninger

Mannheim, D 1, 1 und Karlsruhe.

### Größtes Lager in Corsetten

der neuesten und beststehenden Façons in jeder Preislage.

### Confirmanten - Corssets

in größter Auswahl und billigsten Preisen empfiehlt die  
 Specialität nach Maass. **Corset-Fabrik.**

### Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.  
 Versicherungsbestand:

**61600** Personen und **429 Millionen** Mark Versicherungssumme.  
 Vermögen: **123 Millionen** Mark. 56446  
 Bezahlte Versicherungssummen: **84 Millionen** Mark.  
 Dividende an die Versicherten für 1895

**42%** der ordentlichen Jahresbeiträge.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unaussehbarkeit fünfjähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberflüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Mannheim:

### Alex. Osterhaus und Altschul & Sohn.

Wir sind von unserer Pariser Einkaufsreise zurückgekehrt und laden zum Besuche unserer

59434

## Modell-Hut-Ausstellung

ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

### Geschw. Frank, Modes

**C 1, 17.**

### Auf und Um

setzen von Thon- und eisernen Oefen und Herden sowie das Ausputzen derselben und Repariren besorgt rasch und billigst

58317

### K. M. Schweikart's Nachfolger

Mannheim, L. 10, 5.

### Hausentwässerungen,

gesundheits-technische Einrichtungen, Closet's, Pissoir's, Bäder, Toiletten,

Pläne, Kostenaufschläge, solide billige Ausführung durch

### Ph. Fuchs & Priester,

Schweigger-Strasse Nr. 45. Telephone Nr. 634.

### Pianos

neu u. gebraucht, zu verkaufen u. zu vermieten. Günst. Bedingungen.

**Leopold Schmitt,**  
 Lager und Reparaturwerkstätte N. 4, 8.  
 Stimmen aller Instrumente unter Garantie. 53489

Confirmanten-Kleider sowie sonstige Costumes jeder Art werden prompt u. billig angefertigt  
 59705 E 5, 17, 1 Treppe.

Von Ostern ab eröffne für junge Mädchen einen  
 Kurs im Weißsticken.  
 Ramenschilderei von  
 Frau M. Bollinger, T. 1, 1, 3. St.

---

### Große Betten 12 M.

(Orbit, Unterbitt, zwei Stellen mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Puffig, Berlin S., Bringenstraße 46. Preisliste behoben. Viele Anerkennungs-schreiben.

55001

Safart-Besuche werden billig chemisch gereinigt und neu aufgebunden.  
 U 1, 18, 3. Stod. 60475

Eine Kleidermacherin, im Anfertigen von Confirmanten- und Damenkleidern, sowie in Kindergarderobe nimmt noch einige Kunden in und außer dem Hause an. Näheres in der Expedition d. Bl. 55578

---

### Hygienisches Depot

E. R. Othmann, Konstanz, 51 sendet neue Waaren, Cataloge über hygien. Gummiwaaren gratis u. franco. Verschlossen als Brief 20 Pf. geg. Porto. 50227

### Anmeldungen zum neuen Tanz-Cursus

werden entgegengenommen.  
 Extra-Unterricht zu jeder Tageszeit. 58928

**Tanz-Institut J. Kühnle,**  
 A 3, 7 1/2.

---

### Reparaturen

von Gold und Silberwaaren fertigt am besten und billigsten die Goldwaarenfabrik von  
**Wilh. Rixinger,**  
 C 2, 7, 51279  
 gegenüber dem „rothen Schaf“, Anlauf von altem Gold- u. Silber

---

### Pianos

vorzögl. in Ton u. Bauart, empfiehlt zu noch nie gebotenen Preisen.  
**R. S. Schmidt,** 60666  
 Musikhaus, Mannheim, G 3, 11.

**Karl Veinz, Gärtner,**  
 Seidenheimerstraße 34  
 empfiehlt sich zum Anlegen und Unterhaltung von Gärten, außerdem werden alle Gartenarbeiten prompt, hehend u. billig ausgeführt u. bitte ich um geneigten Zuspruch. 59883 D. D.

23.000 M. l. Hypothek auf ein Haus, an Lage in der Oberstadt gesucht.  
 Off. u. Angabe des Zinsfußes mit Nr. 60587 an die Expedition dieses Blattes.

Neben

*vorzögl. Sortiment  
 neuer Muster  
 zu billigen Preisen*

finden Sie in dem unterzeichneten Spezial-Geschäfte stets eine sehr gute Auswahl

## Tapeten

früherer Jahrgänge

welche, um das Lager curant zu erhalten,

zu wesentlich ermässigten, festen Preisen

abgegeben werden, laut Verzeichnisse im Verkaufelokal.

### von Derblin,

C 1, 2. C 1, 2.

Zur Feststellung des Bedarfes Höhe u. Umfang der betr. Räume erforderlich. 88883

51554

Die

## Berliner Börsen-Zeitung

anerkannt bestunterrichtetes und meist verbreitetes Börsen- und Handels-Pachblatt Deutschlands, zugleich politische Zeitung national-liberaler Richtung, 12mal in der Woche erscheinend, ladet zum Abonnement auf das 2. Quartal 1895 ein. 60198

Das am 1. October in 5. Auflage begonnene Sammelwerk

### Deutsches Banquier-Buch

wird im neuen Quartal in bekannter Weise weiter geliefert; die bisher erschienenen Bogen werden neu hinzutretenden Abonnenten, soweit der Vorrath reicht, gratis verabfolgt.

Probenummern werden auf Wunsch für die Dauer von 8 Tagen gern gesandt, jedoch nur direct von der Expedition

Berlin W., Kronenstrasse 37.

### Zur bevorstehenden Confirmation

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

## Gesangbüchern

von den einfachsten bis feinsten Einbänden zu billigsten festen Preisen. 60495

### Gg. Karcher,

G 3, 20. G 3, 20.  
 Buchbinderei und Schreibwaarenhandlung.

Zu

## Confirmations - Geschenken

empfehle 60264

mein reich assortirtes Lager in

## Gold- und Silberwaaren

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

### C 2, 11. Herm. Prey. C 2, 11.

Bringe mein Lager in

## Nähmaschinen

sämtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten Sabel & Raumann-Nähmaschinen, leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten

51779

### Waagen und Gewichte

in empfehlende Erinnerung. Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei

### Jos. Kohler, Mechaniker, N 4, 6.

Mannheim.

## Nationaltheater.

Gr. Bad. Hof-u. 72. Vorstellung  
 Mittwoch, den 27. März 1895. für Abonnement B.

### Mignon.

Oper in 3 Akten mit Benutzung des Goethe'schen Romans: „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von F. Gumbert. Musik von A. Thomas. (Dirigirt: Herr Hofkapellmeister Ränger. — Regisseur: Herr Hilbrandt.)

Mignon	Fräul. Tracema.
Philine	Fräul. Tobis.
Wilhelm Meister	Herr Gil.
Leopold	Herr Knapp.
Adelb.	Herr Rüdiger.
Jarno	Herr Hilbrandt.
Fredebeich	Herr Bösch.
Antonio	Herr Bauer.
Ein Souffleur	Herr Loberg.
Ein Diener	Herr Schilling.
Bürger	(Herr Peters.)
	(Herr Starck.)

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 1/7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.  
 Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

**Gewöhnliche Preise.**

**Spielplan-Entwurf:**

Donnerstag, 28. März. Abonn. A Nr. 72. Zum ersten Male: Der verlorene Sohn. (L'enfant prodigue.) (Pantomime.) Freitag, 29. März. Abonn. B Nr. 75. Zum ersten Male: Surcouf's Liebe. (Ball.) Vorher: Cavalleria rusticana. Samstag, 30. März. Schüler-Gesells. 8. Vorstellung. Die Jungfrau von Orléans. Sonntag, 31. März. Abonn. B Nr. 74. Der Pfleifer von Paris.